

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sommer- und Festtagen

Redaction und Expedition:
Altendorfer Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die dreispaltige Spaltenzeile ober
deren Raum 13/5 Fig.

Sprechstunden der Redaction
9—10 und 2—3 Uhr

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)
Einundsechzigster Jahrgang.

Nr. 301.

Sonnabend den 22. December.

1888.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ansgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,60 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Amtlicher Theil.

In unserem Gesellschafterregister ist am heutigen Tage ad Nr. 102, betreffend die Firma **Merseburger Maschinenfabrik Bünzel & Herrich** hier

Inhaber:

Maschinenfabrikant Friedrich Andreas Adolph Bünzel und
Maschinenfabrikant Gottlob Bernhard Herrich Beide hier

eingetragen:

Die Firma ist erloschen.

Merseburg, den 15. December 1888.

Königliches Amtsgericht, III. Abtheilung.

In unserem Handelsgesellschafts-Register Nr. 149 ist heute mit dem Sitze zu Merseburg, die offene Handelsgesellschaft

„Merseburger Maschinenfabrik und Eisengießerei V. Herrich & Co.“

und als deren Inhaber:

der Maschinenfabrikant Bernhard Herrich und
der Kaufmann Friedrich Klingner, Beide hier

und als der Tag des Beginns der Gesellschaft der 8. December 1888 eingetragen.

Merseburg, den 15. December 1888.

Königliches Amtsgericht, III. Abtheilung.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß bei vorkommenden **Unfällen in landwirthschaftlichen Betrieben** der Betriebsunternehmer resp. dessen Vertreter gemäß § 55 des Reichsgefetzes vom 5. Mai 1886 jeden in seinem Betriebe vorkommenden Unfall, durch welchen eine in demselben beschäftigte Person getödtet wird oder eine Körperverletzung erleidet, welche eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als 3 Tagen oder den Tod zur Folge hat, der **Ortspolizeibehörde schriftlich oder mündlich binnen 2 Tagen anzuzeigen hat**, wobei ihm ein Formular zur schleunigen Ausfüllung übergeben wird.

Merseburg, den 21. December 1888.

Die Polizei-Verwaltung.

F. B. Dtte.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 21. December 1888.

Politische Mittheilungen.

Deutsches Reich. Kaiser Wilhelm verweilte am Mittwoch Abend im Officiers-Casino des 1. Garde-Regimentes zu Potsdam, in welchem er an der Mittagstafel theilgenommen hatte. Mit großem Interesse verfolgte der Kaiser das an die Tafel sich anschließende sogenannte Kriegsspiel und hörte später noch mit den Officieren des Regimentes einen kriegsgeschichtlichen Vortrag. Um 1/2 11 Uhr war der Kaiser

wieder in Berlin. Donnerstag Vormittag begab sich der Monarch nach Kammersdorf und wohnte den dortigen Artillerieübungen bis zum Nachmittag bei. Nach der Rückkehr nach Berlin empfing der Kaiser den Besuch seines von den Trauerfeierlichkeiten in Darmstadt auf der Durchreise nach Kiel in Berlin eingetroffenen Bruders, des Prinzen Heinrich, welcher später mit den Majestäten zusammen speiste. Abends 11 Uhr fuhr der Prinz nach Kiel weiter.

Ueber die Reise des Kaisers nach Stettin wird noch von dort berichtet: Der Kaiser wird am Sonnabend Mittag 12 Uhr mittels Extrazuges eintreffen; die Ansahrt des Kaisers erfolgt vom Bahnhof aus direct zum Königsplatz durch die Luisenstraße. Der Monarch wird von dem Regiment, welches auf dem Königsplatze im offenen Viereck Stellung genommen hat, unter präsentem Gewehr empfangen, worauf die Ueberreichung der Fahnenbänder durch Se. Majestät stattfindet. Nachdem dann der Regiments-Commandeur, Oberst von Lundsblad, den Dank des Regimentes abgeleitet, wird der Kaiser die Front des Regimentes abschreiten und letzteres sich dann zum Parade-marsch formiren. Nach dem Vorbemerkten folgt der Kaiser einer Einladung zum Mittagmahl im Offiziers-Kasino und um 3 Uhr wird die Rückfahrt nach Berlin angetreten.

Das große Pariser Modewaarenmagazin „Grands Magasins du Printemps“, das seine Kataloge sehr stark nach Deutschland versendet, ist nun auch zur Revanchepartei übergegangen. Straßburger Blätter berichten nämlich: Dieser Tage wurde im Auftrage eines deutschen Geschäftshauses in Paris einem Rayonchef des Magazins ein neuer Artikel zum Verkauf unterbreitet. Schon waren einige Duzend Stücke probeweise notirt, als der Angestellte plötzlich die deutsche Herkunft der Waare vermuthete. Während zerriff er seine Probeordere und machte die sehr bezeichnende Bemerkung: „Dies wäre das einfachste Mittel, mich von der Direction an die Luft setzen zu lassen. Ein für alle male keine deutschen Waaren ins Haus. Pas de Prussiens!“ Wüßten doch die patriotischen Hotelbesitzer Deutschlands sich diese Handlungsweise etwas zu Herzen nehmen und einfach die zur Ausschmückung ihrer Hausgänge dienenden Reklametableaus den Pariser „Grand Magasins du Printemps“ zurückschicken. Wohl werden die Besitzer des Magazins in ihrem Verhalten deshalb nichts ändern, aber jeder gute Deutsche sollte es doch vermeiden, sich unter solchen Umständen zur „Reklame“ für französische Schauwinken verwenden zu lassen.

Wie bekannt, wurde der Rittergutsbesitzer und Kreistagsabgeordnete Mezener aus Niedorf a. d. Stecknitz wegen einer Aeußerung über die Kaiserin Friedrich zu 6 Wochen Festungshaft und Tragung der Kosten verurtheilt. Die Nordostsee-Ztg. schreibt nun, der Kaiser habe diese Strafe im Gnadenwege

erlassen und die Niederschlagung der Gerichtskosten angeordnet. (Der Fall unterlag noch dem Amnestieerlaß Kaiser Friedrichs und daraufhin ist wohl die Begnadigung erfolgt.)

Wegen des neulich mitgetheilten heftigen Konfliktes in der Versammlung des Arbeitervereins „Königstreu“ zu Charlottenburg hat der Vereinsvorstand gegen den Führer der anwesenden Freisinnigen, Herrn Georg Isaak, Strafantrag wegen Hausfriedensbruchs gestellt.

Aus Braunschweig wird mitgetheilt, daß der Ministerpräsident Graf Fürst v. Brunsberg, welcher seine Entlassung gegeben hatte, vorläufig noch im Amte bleibt. Als sein Nachfolger wird aber verschiedentlich der Gesandte Freiherr von Gramm-Burgdorf schon genannt.

Die Spionenerichei, die in Frankreich jetzt wieder zu Hause ist, blüht in besonderem Maße an der französisch-schweizerischen Grenze. Die französische Presse wirkt dabei nicht wenig mit. So weiß das in Anney unweit der Genfer Grenze erscheinende Blatt „Les Alpes“ von einem Sekonde-Lieutenant des 16. Infanterie-Regimentes aus Straßburg zu erzählen, der unter dem Schutze seines französischen Namens und seiner Herkunft aus dem schweizerischen Neuchâtel im Auftrage des deutschen großen Generalstabes Reconnoissierungen auf französischem Gebiete von der Schweiz aus vornehme. Weshalb fängt man den Spion denn nicht?

Das deutsche Emin-Pascha-Comitee hielt am Donnerstag in Berlin eine Sitzung ab, der auch der Afrika-reisende Wissmann beiwohnte, man war einstimmig der Ansicht, unverzüglich mit den Arbeiten für die auszurüstende Expedition, da die Nachrichten von der Gefangennahme Emin wenig Glauben verdienen, fortzufahren und Wissmann, sobald er seine Ausrüstung vollendet hat, fortzuschicken. Es dürfte dieser Fall etwa Mitte Januar eintreten. Dem mit Wissmann abgeschlossenen Vertrage ist eine neue Klausel beigelegt für den Fall, daß Emin doch gefangen sein sollte und Wissmann schon unterwegs wäre. In diesem Fall würde das Komitee dann einen Schritt nach dem Antislaventomitee hinüberthun und versuchen, etappenweis die Positionen der Sklavenhändler zu nehmen.

Von den Arabern war als Beweis für die Gefangennahme Emin Paschas bekanntlich ein Bündel Snider-Patronen dem englischen General Grenfell überhandt. Von London aus war darauf mitgetheilt, Emin habe keine Snidergewehre, die Patronen habe ein britischer Reisender bei Khartum verloren. Von bethüliger Seite wird nun der „Post“ mitgetheilt, daß Emin Pascha sowohl, wie Stanley Snidergewehre hatten. Bei dem Ersteren hat sie der Afrika-reisende Zander selbst gesehen. — Emin Paschas Wacht bestand aus 10 ägyptischen Officieren, denen er von Anfang an miß-

traute, 15 Regier.-Officiere und 1500 Regier.-soldaten, auf die er sich aber verlassen zu können vermeinte, und etwa 30 koptischen Beamten.

— Aus Jangzibar wird der „Times“ berichtet: Auf Befehl des Sultans sind vier des Mordes angeklagte Eingeborene ohne Prozeß auf öffentlicher Straße in grauamfarer Weise hinge richtet. 24 Männer und eine Frau des früheren Sultans wurden zu lebenslänglichem Gefängniß verurtheilt. Der Vorgang hat gewaltiges Aufsehen gemacht, es scheint sich um eine Ver schwörung gegen das Leben des jetzigen Sultans gehandelt zu haben. — Westlich vom Kilimandscharo, nahe dem britischen Schutzgebiet, sind Ururruhen ausgebrochen. Der Stamm der Aruscha hat die Dörfer des Masai stammes geplündert und verwißt, viele Personen sind ermordet. Die Masai bereiten einen Kriege krieg vor. — Mehrere deutsche, englische und portugiesische Schiffe des Blotadegeschwaders gerieten auf Korallenriffe, kamen aber bald wieder los. Weitere Schiffschiffe sind nicht gelapert.

— Englische Blätter bringen die denn doch etwas sehr starke Behauptung, die in Zan zibar anwendenden beschäftigungslosen Beamten der deutschen Ostafrikagesellschaft seien sehr häufig betrunken und ihre ganze Thätigkeit bestehe im Skandal machen. Ein strenges Einschreiten der Reichsregierung erscheine drin gend geboten. Daß hier geklunkert wird, ist augenfällig. In Jangzibar ist ein deutscher Ge neraloffizier, und daß dieser ein solches Auftreten der deutschen Beamten verbinden würde, ist selbstredend.

— Die Nat. Vrb. Corr. befreitet die Be hauptung der Kön. Volksztg., daß die Gleich rückerden 20000 Mark einem nationalliberalen Abgeordneten übergeben worden sind. Das Blatt meint, die fortschrittlichen Blätter, die sich so eifrig mit dieser Frage beschäftigten, sollten sich lieber darum kümmern, was Herr Eugen Richter mit dem ihm zur Förderung von Parteizwecken überwie senen Fonds von 100000 Mark gemacht habe. Freisinnigerseits wird darauf erwidert, man wolle ja gar nicht wissen, wofür die 20000 Mark ausgegeben seien, sondern nur, wer sie erhalten habe.

Frankreich. Der Senat lehnte den Antrag, die außerordentlich heftige Rede, welche der Senator Challemel-Lacour gegen das Ministerium Floquet gehalten, öffentlich anzulassen zu lassen, ab. Man will die Dinge auch nicht gerade auf die Spitze treiben. Die Pariser Blätter stimmen dieser Maßigung zu, sind aber überwiegend der Ansicht, daß die Regierung den Tadel entschieden verdient habe. — Die Kaiserin Friedrich hat sich über die Annahme der ihr von der Herzogin von Galliera vermachten zehn Millionen Franken noch nicht entschieden. — Der indo-chinesische Kolonialrath beschloß für Tonkin und Annam die Aufnahme einer Anleihe von hundert Millionen.

Oesterreich-Ungarn. Der zu mehreren Monaten Gefängniß verurtheilt gewesene Antie mitenführer Schönerer wurde Donnerstags früh aus dem Wiener Gefängniß entlassen. Etwa 200 Personen warteten vor dem Gefängniß, als Schönerer abfuhr und größten stumm. Später versammelten sich mehrere tausend Menschen und verzurachten großen Lärm, so daß die Polizei einschreiten mußte. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Donnerstags Abend fand ein Festmahl zu Ehren Schönerers statt. In den Straßen gab es mehrfach Lärmereien.

Großbritannien. Aus Indien wird tele graphiert: Der Ghin-Stamm hat das britische Detachement an der Ararat-Grenze (Birma) angegriffen. Die Angreifer wurden mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. — Die Araber bei Suakin sind von den englischen Truppen ent scheidend geschlagen worden. Ein Tele gram aus London berichtet darüber: General Grenfell hat mit 4000 Mann englischer und ägyptischer Truppen die feindlichen Ver schanzungen mit Sturm genommen. Die englisch-ägyptischen Verluste sind gering, der Feind hat mehr als 1000 Mann verloren. Der Sieg war ein vollständiger und binnen einer halben Stunde errungen; ein Kavallerie angriff führte die völlige Niederlage der Araber herbei, die sich nach Haasthen und Tamai zurückzogen. Die englischen Truppen werden auch noch Tamai besetzen, dann aber

Gast machen. In englischem Parlament wurde dieser Erfolg, über den die Londoner Blätter laute Freude äußern, vollinhaltlich befestigt. — Das Parlament wird am Montag mit einer Thronrede geschlossen. — Gladstone ist für den Winter nach Neapel gereist.

Orient. In den rumänischen Kammern sind von der ruffreundlichen Partei wiederholte Anstrengungen gemacht, die Regierung in das panslawistische Lager hinüberzuziehen. Der Minister des Auswärtigen lebte diese Zumuthungen derb ab. — Der frühere rumänische Kriegs minister Angelescu ist wegen Erpressung zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten, 3000 Franken Geldbuße und 30000 Franken Entschädigung verurtheilt. Die fürchterliche Wirthschaft dieses Ministers führte bekanntlich zum Sturze des langjährigen Ministeriums Bratiano.

Portugal. Die portugiesische Korvette Alfonso d'Albuquerque hat Ordre für Ostafrika erhalten. Der Kapitän derselben wird das Kommando über das portugiesische Blotadegeschwader übernehmen.

Provinz und Umgegend.

† Halle. Nach Ausweis des „amtlichen Verzeichnisses des Personals und der Studiren den auf der königlichen vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg“ studiren im laufen den Wintersemester 1888/89 an hiesiger Universität 273 Landwirthe von Beruf. Davon gehören an dem Königreich Preußen: Provinz Sachsen 40, Provinz Schlesien 18, Prov. Brandenburg 17, Prov. Hannover 14, Prov. Posen 14, Provinz Hessen-Rhassau 12, Prov. Westpreußen 11, Prov. Ostpreußen 10, Rheinprovinz 6, Prov. Westfalen 5, Prov. Pommern 4, Schleswig-Holstein 2, zu sammen 153; Königreich Sachsen 13, Mecklen burg-Schwerin 7, Bayern 6, Braunschweig 5, Anhalt und Schwarzburg-Rudolstadt je 4 8, Sachsen-Roburg-Gotha, Sachsen-Weimar, Württemberg u. Hamburg je 3 12, Oldenburg, Sachs-Meinungen und Bremen je 2 6, Lippe-Schaumburg, Reuß jüng. L., Sachsen-Altenburg, Baden und Waldeck je 1 5, Oesterreich-Ungarn 24, Rußland 19, die Niederlande und die Schweiz je 3 6, Rumänien und die Türkei je 2 4, Schweden-Norwegen und Bulgarien je 1 2, Amerika 2, Asien 1.

† Schönevalde. Ein gräßliches Unglück verübte Herr Lehrer Klebe hier vor einigen Tagen durch seine fähne Entschlossenheit. Derselbe war in der Dämmerstunde zu einem hiesigen Schneidermeister gegangen um sich einen Anzug zu bestellen. Während der Meister mit dem Wapnehmen beschäftigt war, kam plötzlich die Schreckensstunde, es seien Kinder auf dem ziem lich tiefen Wasserloch neben dem Garten des betreffenden Schneidermeisters eingebrochen. Vom größten Schreden ergriffen eilten sofort alle nach der Unglücksstelle und bemerkten beim Mondenschein wie eine Anzahl Kinder bis zum Kopf im Wasser steckten. Ohne sich lange zu be sinnen, sprang Herr Klebe, in das nasse Element und beforderte ein Kind nach dem anderen glück lich ans Land. Hoffentlich bleibt dem kühnen Retter von 6 Menschenleben der wohlverdiente Lohn auch von anderer Seite nicht aus.

† Leipzig, 18. Decr. In dem bekannten Prozeß wider die Leipziger Discontogesellschaft im Konturs, veränderte der Gerichtshof in heutiger Sitzung, daß die Kläger vorweg binnen 14 Tagen 150000 Mark zu hinterlegen haben.

† Ein Fleischer in Suhl hat folgendes Plakat in Reimen in seinem Laden zur Beherzigung seiner Kundschafft angebracht:

Ochsen, Kälber, Hammel, Schweine,
Haben Glieder u. d. Gebeine,
Drum muß auch beim Fleischverwiegen
Zeder einen Knochen kriegen.

† Großenegrich, 19. Dec. Hieselbst be ging vorgestern das königliche Ehepaar die jeltene Feier der diamantenen Hochzeit. Nach mittag erschien der Kirchen- und Schulvorstand im Hochzeitshause und mit ihm Consistorialrath und Postprebiger Jagz aus Sandershausen, welcher das Geschenk des regierenden Fürsten, eine Hausbibel in prachtvollem Einbande, unter warmen Segenswünschen überreichte. Den Glück wunsch der Stabgemeinde überbrachte der Bürgermeister Sonderhof.

† Hannover, 19. Dec. Drei Spießgesellen, noch jung an Jahren, aber alt an Straffällen,

brachten vor einigen Nächten in das Haus des Wäghers Sievers an der Gerberstraße, überfielen die alten Eheleute in dem gemeinsamen Bette, knelbten dieselben, steckten sie unter das Oberbett und durchsuchten dann die Wohnung nach Geld. Die ganze Beute bestand in 20 M., in welche sich die Unmenschen theilten, worauf sie die Stätte verließen, ohne die alten Leute von ihren Fesseln zu befreien. Die Frau Sievers wußte sich endlich von ihren Banden mit großer Anstrengung los zu machen, ab-r als sie ihrem Manne zu Hilfe kommen wollte, fand sie ihn leblos. Der herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod desselben konstatiren. Die drei Burschen wurden schon andern Tages dingfest gemacht, haben auch ihre Untthaten bereits eingestanden.

Vocal-Nachrichten.

Merseburg, den 21. Decbr. 1888.

§ Den Meigen der diesjährigen öffentlich en Weihnachtseherungen in unserer Stadt dürfte die gestern Abend im Tiemann'schen Restaurant abgehaltene des hiesigen Cigarren löpfschen-Sammelvereins eröffnet haben, zu welcher sich die Mitglieder des Vereins, sowie Freunde und Gönner der Sache in außerordent lich großer Zahl eingefunden hatten. Nachdem die zu besprechenden bedürftigen Kinder — 10 an der Zahl (5 Knaben, 5 Mädchen) — unter dem Gesange eines Weihnachtsliedes an den für sie bestimmten Weihnachtsriß, geschmückt mit einem bestrahlenden Christbaum, geführt waren, erfolgte die Feier durch eine kurze herliche Ansprache des Herrn Landes-Secretär Bethmann in welcher auch der welterwährenderen Ereignisse, von denen unser Vaterland in dem ablaufenden Jahre heimgesucht worden ist und der in Folge dessen trüben diesjährigen Weihnachtsfeier uneres Hohenzollernhauses gedacht wurde. Nach abermaligem Gesange richtete Herr Pastor Werthe r in trefflichen Worten von der Krippe zu Bethlehem aus den Blick der Zuhörer auf die rechte Weihnachtsfreude, die bei so vielen Erwachsenen durch mancherlei Hindernisse zurückgebrängt, durch Befämpfung derselben wieder zu gewinnen, Aufgabe des Christen sei. Hierauf nahmen die Kinder die Geschenke, bestehend in neuen Kleidungsstücken, resp. Stoff zu denselben, Schuhwerk, Badewert u. s. w. in Empfang. Die Beschaffung der Geschenke hatte dem Vereine einen Kostenaufwand von 120 Mark verursacht. Durch eine Verkauftionung des Christbaumes, eine Ver loosung und freiwillige Sammlung wurde ein ganz erheblicher Grundstock zu den Kosten für die nächstjährige Weihnachtsbescherung gelegt. Noch sei erwähnt, daß Herr und Frau Tiemann in gewohnter freigebiger Weise die qu. Kinder bewirtheten und durch aufmerksame Bechtienung den Theilnehmern an der Feier den Aufenthalt so angenehm, als möglich, zu machen wußten.

Vermischte Nachrichten.

* (Eine Liebestragödie) trug sich in Florenz zu. Ein höherer Officier fuhr mit einer Gräfin Costa in die Umgegend der Stadt und tödtete dort die schöne junge Gräfin durch Stielstiche und mehrere Revolvergeschüsse, worauf er sich selbst erschloß.

* (Hinrichtung mittelst Electricität.) Da zu Neujahr im Staate New-York das Gesetz in Kraft tritt, welches die Anwendung von Electricität bei Hinrichtungen vorschreibt, so hat die Gesellschaft für gerichtliche Medicin in New-York ein Gutachten verfaßt, in welchem das folgende Verfahren empfohlen wird. Der Ver brecher ist auf einen Stuhl zu binden, der an einem dicken mit Gummi überzogenen Tisch befestigt ist. Die eine Electrode ist so anzubringen, daß sie den elektrischen Strom auf das Rückgrat zwischen die Schultern leitet. Der Kopf sollte durch eine Art Helm an den Stuhl angegeschlossen werden und an diesen Helm wird die andere Electrode angebracht. In einem Nebenzimmer befindet sich die Dynamomaschine. Die Electroden sollten von Metall sein und nicht über einen Zoll im Durchmesser haben, oval und mit Schwamm oder Leder überzogen sein. Die Pole und Haut und Haar des Verbrechers sind an den Berührungspunkten mit warmem Wasser anzufeuchten. Das Haupthaar ist abzuschneiden. Diese Vorbereitungen verursachen aber schließlich dem Verbrecher dieselbe Todesqual wie ein Gang zum Schafot.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die Pflicht, die Trauernachricht mitzutheilen, dass unsere liebe Frau Mutter und Grossmutter

Friederike Dreykluft

im 75. Jahre ihres so thatenreichen Lebens an Altersschwäche heute sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Bremen, den 20. Decbr. 1888.

A. Dreykluft,
Familie Blum
und Otto.

Bekanntmachung.

Im Schneidermeister Joseph Krause'schen Kon-
kurs soll die Schlussvertheilung erfolgen. Dazu
sind Mark 418 62 Pf. (Mark 2068 11 Pf. sind
bereits vertheilt) verfügbar. Zu berücksichtigen sind
Nr. 8993 69 Pf. nicht vorberechtete Forderungen.
Merseburg, 20. Dezember 1888.

Der Verwalter **Kunth.**

Die Jagdmutzung

der Flur Oberbeuna soll **Montag den 24. Dec.**
Nachmittags 2 Uhr im Gasthause daselbst öffent-
lich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen
vor dem Termin. Der Ortsrichter **Gaudig.**

Ehrenerklärung!

Das von mir ausgesprochene von dem Maurer-
lehrling **Franz Hennig** ist Unwahrheit und er-
kläre denselben als einen rechtschaffenen Menschen.
Karl Seeburg, Geschirrführer.

Singer's Original- Nähmaschinen

unübertroffen in der Leistungsfähigkeit, un-
erreicht an Dauer. Für **Haushalt** und
Gewerbe. Auf Wunsch gegen Bezahlung
ohne Preiserschöpfung. Unterricht unentgeltlich.
Beste schriftliche Garantie. **Reparatur-
Werkstatt** für alle Systeme im Hause.
Einzige Niederlage: **Merseburg,
G. Neidlinger, Broitestrasse 8.**

Bier-Depot Heinr. Schulze jun., Merseburg.

Empfehle:

| | |
|----------------------------|--------------|
| Culmbacher Export 1. Qual. | 16 fl. 3 M., |
| Münchener Spatenbräu | 16 „ 3 „ |
| Bismarck-Bräu | 20 „ 3 „ |
| Münchener Export | 22 „ 3 „ |
| Riebecke Actienbier | 24 „ 3 „ |
| Schwarzbier | 24 „ 3 „ |
| Gohliser Actienbier | 30 „ 3 „ |
| Erlanger | 40 „ 3 „ |
| Rothemack-Weißbier | 20 „ 3 „ |
| echt Berliner Weißbier | 25 „ 3 „ |
| Gose | 30 „ 3 „ |
| Weizenlagerbier | 30 „ 3 „ |

franco Haus.

Alle **Sämmtliche Biere** gebe in Gebinden
billig ab.

Frische englische Natives Austern,
frischen Schellfisch,
frische Seezunge,
neue französische Wallnüsse

empfehlen

C. R. Zimmermann.



Eine Kuh mit einem Kalbe
steht zu verkaufen

Leuna Nr. 13.



Eine Kuh mit dem Kalbe
steht zu verkaufen

Wegwitz Nr. 18.



Ein kleiner schwarzer Hund mit
kurzen Ohren und kurzen Schwanz ab-
handen gekommen. Gegen Belohnung
abzugeben im Gasth. zum goldenen Hahn Merseburg.

Theodor Ebert,

Mechaniker und Optiker,

Merseburg a/S., kleine Ritterstr. 2 (nahe am Entenplan),

empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** sein assortirtes Lager aller in Me-
chanik und Optik einschlagender Artikel, als:

Brillen,
Alemmer,
Lorgnetten,
Lesegläser,
Loupen,

Barometer,
Baroskopen,
Thermometer,
Aräometer,
Alkoholometer,

Stereoskopen,
Monokles,
Operngläser,
Feldstecher,
Fernrohre,

Reißezeuge,
Reißbretter,
Reißschieben,
Winkel
u. s. w.

Laterna magicas, Nebelbilder-Apparate, Bilder, Dampf-
maschinen und dergleichen.

Ernst Schurig,

Bäckerei, Dom 5,

empfiehlt zum **Weihnachtsfeste:**

Honig-, Leb- und Kolonialkuchen

von Fried. David Söhne in Halle,

Baumconfecte und Biscuits,

Chocoladen u. Cacao, Cacao Bero, Specialität,

Confect, Pralines und Bonbons, Vanille, Mandeln.

Baumconfect von würben Zeig.

Karl Leisering,

a. d. Geisel 1. Korbmachermeister, a. d. Geisel 1.

bringt sein großes Lager von

Korbwaaren aller Art

in empfehlende Erinnerung.

Größte Auswahl in **Puppenmöbeln, Puppenwagen, Puppenfahr-
stühlen, Korbstühlen, Blumentischen, Papierkörben, Wäscheputz**
und verschiedenen anderen in mein Fach einschlagenden Artikeln zu den äußerst billigen
Preisen.

NB. Alte Puppenwagen werden der Neuzeit entsprechend wieder aufgeputzt.

Carl Heber,

Gotthardtstr. 32

empfiehlt:

Kochgeschirr in em. Gusseisen, Kupfer,
Schnellbräter u. Häußl's Pratapparat,
Gewürz-Etageren bis zum feinsten,
„ Schränke desgl.

Plätten, messingne,
Stahl- und Glasplätten,
Holzkohlen und Kinderplätten,
Wärmflaschen in Kupfer,
Serpentinwärmsteine u. Leibwärmer,
Wringmaschinen m. pa. Gummiwalzen,
Closet vollständig geruchlos, mit und
ohne Wasserpielung.

Havana-Honig

pro Pfd. 60 Pf.

empfiehlt

A. Plewka.

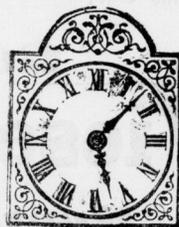
Als Kochfrau

erlaube ich mich dem geehrten Publikum von
Merseburg und Umgegend zu empfehlen.
Ebenso zur Weisnäherei in und außer dem
Hause.

Louise Büthel, Sandstr. 5c.

Aufträge übernimmt aus Gefälligkeit Frau Kauf-
mann **Henckel, Gotthardtstraße 9.**

Für einen Knaben von 8 Jahren wird vorbe-
reitender Elementarunterricht fürs Gymnasium
gesucht. Offerten an die Kreisblatt-Expedition.



Damenuhren
(Remontoir)

14 Karat Gold von 30 M.

Cylinderuhren

(Taschenuhren)

11 Mark

Wanduhren

3 Mark

14 Tage gehend

12 Mark

Regulator

empfiehlt

M. Christ,
Burgstrasse 19.

Uhrketten, große Auswahl.

Logis - Vermietung.

In meinem Hause, Ballische Straße 32 ist die
erste Etage mit Balkon, 5 auf Verlangen 6
beizubare Zimmern, 3 Kammern u. allen übrigen
Zubehör zu vermieten und am 1. April 1889 zu
bestehen.

C. Fuchs.

Achtung.

Die **Weihnachtsbescheerung** für die Kinder
des Älteren Krieger-Vereins findet **Sonntag,**
den **23. d. M.** Abends 6 Uhr in der Restau-
ration zur guten Quelle statt und werden hier-
durch Gönner und Freunde dieses Vereins ergebenft
eingeladen.

Das Direktorium.

Die Christbescheerung

für arme Kinder im „Gasthof zum goldenen Hahn“
findet **Sonntag, den 23. d. M.** Abends
7 Uhr statt.

